

Eine Sofadecke aus Luftmaschen

Jenni Zylka beschreibt *1000 neue Dinge, die man bei Schwerelosigkeit tun kann*

Jenni Zylka hat einen Roman geschrieben, der ist ein bisschen Popliteratur. Er ist auch ein bisschen Frauenliteratur vom Schlage *Bridget Jones*, aber ohne die Rundungsphobie an den falschen Stellen, und vor allem ist er kein bisschen wie von Hera Lind.

Zylkas Protagonistin Judith Herzberg ist als Journalistin Textchefin bei einer Morgenshow im Fernsehen, was ihr regelmäßig zwei Wochen Nachtschicht beschert, sie hat einen schwulen besten Freund Franz, der ein großer Fußballfan, Koch und Techniker ist, und zwei heterosexuelle beste Freundinnen; zu guter Letzt hat sie auch noch eine Lieblingsradiosendung von einem Lieblingsradiomoderator, was reichlich Gelegenheit gibt, die Namen guter Popsongs in den Text einzustreuen. Wenigstens geschieht das nicht in Form von Listen.

Die Versatzstücke sind also alle da: Beziehungsformen, ein bisschen schräge Freunde (in unterschiedlichen Stadien des Pärchendaseins), Musik und ein Job in den Medien unter ziemlich dämlichen Chefinnen, das Ganze aus einer gutgelaunten Ich-Perspektive: genug Stoff für eine kleine Komödie. Entsprechend ist *1000 neue Dinge, die man bei Schwerelosigkeit tun kann* auch so nett und ein bisschen bedeutungslos dahingestrickt wie in der *taz* Jenni

Jenni Zylka: 1000 neue Dinge, die man bei Schwerelosigkeit tun kann. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2003. 192 Seiten. ISBN: 3-499-23405-X. 7,90 Euro.

Zylkas „Sex und Lügen“-Kolumnen. (Welche Songs sie als Gelegenheits-DJane in kleinen Berliner Bars so auflegt, darüber darf man mit diesem Buch sicher auch spekulieren.) Dass das ganze doch nicht nur als *Easy-Listening*-Klangteppich verhallt, dafür sorgen zum einen die ganz hübsch gestickten Einzelszenen und trotz aller Stereotypen angenehm schrägen Figuren, zum anderen aber jene Eigenart, die *1000 neue Dinge* vom Großteil der sogenannten deutschen Frauenliteratur absetzt: Es geht nicht die ganze Zeit um den impotenten Mann fürs Leben. Lieber darf er potent sein, aber Judith lässt auch keine Chance aus, aus eigenartigen Beziehungen auszusteigen und ihrem Traummoderator *nicht* zu begegnen – insbesondere dann nicht, wenn ein Freund ihre Hilfe braucht.

Das macht zwar noch kein wirklich gutes Buch; aber als leichte Decke für einen Abend – statt Fernsehen – hält dieses Luftmaschengewebe dann doch hübsch kuschelig warm.

Rochus Wolff

Kritische Ausgabe

Zeitschrift für Germanistik & Literatur

Herausgeberin: Studentische Kulturgruppe »Kritische Ausgabe« an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Chefredakteur: Marcel Diel

Stellvertretender Chefredakteur: Frank Auffenberg

Redaktion: Frank Auffenberg, Crauss., Marcel Diel, Andreas Jüngling, Sonja Lenz, Marko Milovanovic, Benedikt Viertelhaus.

Layout: Frank Auffenberg

Bildnachweis: © für die Fotografien im Thementeil: Crauss. und Benedikt Viertelhaus

Auflage: 400 Exemplare

Druck: Winddruck, Siegen

Anzeigenakquise: Hanne Knickmann, Büro für Branchenkommunikation, Schillbachweg 8, 64287 Darmstadt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Rechte liegen bei den AutorInnen der jeweiligen Artikel bzw. literarischen Texte!

Wiederabdruck nur mit Genehmigung des/der betreffenden Autors/Autorin!

Die Kritische Ausgabe erscheint zweimal pro Jahr, jeweils themengebunden. Sie präsentiert vor allem literatur- und kulturwissenschaftliche Themen sowie literarische Texte. Beiträge stammen sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden (nicht nur der Universität Bonn) und im Kulturbetrieb tätigen Personen.

Die nächste Kritische Ausgabe erscheint im Juni 2004 zum Thema »*Großstadt*«. Manuskripteinsendungen sind erwünscht, ihre Veröffentlichung ist jedoch nicht gewährleistet. Einsendeschluss ist der **30. April 2004** (siehe auch Voranzeige auf S. 94). **Honorare können nicht gezahlt werden!**

Redaktionsanschrift:

Kritische Ausgabe, c/o. Germanistisches Seminar der Universität Bonn, Am Hof 1d, 53113 Bonn

E-Mail: redaktion@kritische-ausgabe.de

K.A. virtuell: <http://www.kritische-ausgabe.de>